

PRESSEMELDUNG

München, 2. 3. 2020

Aus Anlass der Lindbergh-Retrospektive im Kunstpalast Düsseldorf (5.2. – 1.6. 2020) und als Hommage an den viel zu früh verstorbenen Meister der zeitgenössischen Modephotographie legen wir nun auch den zweiten, 2014 erstmals erschienenen Band von Peter Lindberghs *Images of Women*-Serie in verkleinertem Format als dreisprachige Ausgabe neu auf:



**Peter Lindbergh**

***Images of Women II***

Photographien aus den Jahren 2005-2014

Buchdesign Juan Gatti

Mit Texten von Peter Handke, Werner Spies  
und Wim Wenders

Deutsch/Englisch/Französische Ausgabe

312 Seiten, 327 Abb. inkl. 161 Novatone-Tafeln

ISBN 978-3-8296-0902-9

Ladenpreis € 49,80, €(Ö) 51,20, CHF 57,30

Lindberghs Erfolgsgeheimnis war nicht nur eine umwerfende Schwarzweißtechnik, sondern vor allem seine Sensibilität im Umgang mit Modellen. Weit mehr als Perfektion und Glamour interessierten Peter Lindbergh (1944-2019) die Ausstrahlung, Individualität und Persönlichkeit der Frauen vor seiner Kamera.

So ist auch sein zweites Buch der *Images of Women*-Serie, das die Jahre 2005 bis 2014 umfasst, eher ein Portraitband geworden – mit klingenden Namen wie Monica Bellucci, Juliette Binoche, Charlotte Rampling, Tilda Swinton, seinen Lieblingsmodels - und ein paar Männern wie Alexander Skarsgard, David Cronenberg oder Mads Mikkelsen.

Dass Peter Lindberghs Bilder als hohe Kunst sui generis zu werten sind, bezeugen nicht zuletzt die illustren Autoren der Textbeiträge: Wim Wenders, Werner Spies und Peter Handke.

Die beiden lieferbaren Bände *Images of Women I* und *II* stehen beispielhaft für das Vermächtnis Peter Lindberghs, der das Metier der Modephotographie grundlegend revolutioniert und mit seinen Modellen ein Schönheitsideal geprägt hat, das mit seiner sanften, natürlichen Ästhetik, vertreten durch starke, selbstbewusste Frauen, heute vielleicht aktueller ist denn je.

Die große Düsseldorfer Lindbergh-Retrospektive wandert im Anschluss weiter an das Museum für Kunst und Gewerbe, Hamburg, das Hessische Landesmuseum, Darmstadt, und das Museo d'Arte Contemporanea Donnaregina in NeapelM.